



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für  $\frac{1}{2}$  S. 32 M. statt 36 M., für  $\frac{1}{4}$  S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf.,  $\frac{1}{2}$  S. 13.50 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 26 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 14.

Leipzig, Sonnabend den 18. Januar 1913.

80. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Die internationale Statistik der geistigen Produktion.

(Übersetzung aus «Le Droit d'Auteur», Bern 1912. S. 161—173.)

Der Versuch einer Zusammenstellung der statistischen Ergebnisse der ersten Dekade des 20. Jahrhunderts, den wir in der Dezembernummer [des «Droit d'Auteur»] von 1911\*) veröffentlicht haben, ist in den immer noch ziemlich kleinen Kreisen, die sich für diese Gattung von Arbeiten interessieren, gut aufgenommen worden. Unsere Untersuchungen sind in Fachblättern verschiedener Länder übersetzt oder in den Ergebnissen kurz mitgeteilt worden. Mehr und mehr gewinnt die Überzeugung Boden, daß man, an Stelle phantasierender Vermutungen über die schaffenden Kräfte geistiger Arbeit, in diesen statistischen Aufstellungen wenigstens Nachweise besitzt über die schöpferische oder reproduzierende Tätigkeit auf diesem Gebiete. Die Regelmäßigkeit gewisser Erscheinungen dabei überrascht die hier nicht Unterrichteten; sie begreifen, daß man sich bemüht, allgemeinere Gesetze zu finden, die diese anscheinend ungeordnete Tätigkeit regeln.

Freilich, die Mängel der Methoden und die Ungleichheiten der stofflichen Einteilung, auf die wir im Vorjahre hingewiesen haben, hindern noch eine wirklich internationale Zusammenstellung der gewonnenen Teilergebnisse. Hier vor allem sind die Fortschritte langsam; denn es ist schwer, sich von eingewurzelten Gewohnheiten zu trennen und eingelebte Arbeitsverfahren aufzugeben. Könnte das Bessere nicht etwa der Feind des Guten sein? Diese Furcht stellt sich einer gegenseitigen Verständigung der Statistiker entgegen. Gleichwohl gibt es einen Weg zum Ziele gemeinsamer Lösung der Schwierigkeit. In drei Ländern, in Belgien, in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien, ist auf Empfehlung des internationalen Bibliothekerkongresses ein einheitlicher Plan als Rahmen für aufzustellende Übersichten angenommen worden. Das eröffnet die Aussicht auf solidarische bibliographische Arbeit und auf nützliche Vergleichen.

#### Deutschland.

Die Erholung des Geschäfts, die man für 1911 erhofft hatte, hat, wie der jährliche Geschäftsbericht des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler feststellt, weitere Fortschritte gemacht. Immerhin war dieser Aufschwung, der einer Krise folgte, nicht in allen Handelszweigen befriedigend; der Ausfall wird großenteils der beunruhigenden politischen Lage und der durch sie verursachten Spannung, dann auch der Trockenheit des Sommers 1911 und der wachsenden Teuerung der Lebensmittel zugeschrieben. Auch der Buchhandel war nicht merkbar begünstigt; denn wirtschaftliche Depressionen treffen ihn in erster Linie, da in vielen Kreisen das Buch als Luxusartikel angesehen und sein Ankauf in schwierigen Zeiten als überflüssig erachtet wird.

Dagegen scheint die Verlagsproduktion 1911 von einem ausgesprochenen Optimismus beherrscht gewesen zu sein. Die Erhöhung der Gesamtzahl dieser Produktion, die außer den Erzeugnissen des Deutschen Reichs auch die der deutschsprachigen Gebiete der benachbarten Länder (Österreich und Schweiz) umfaßt, war bedeutender als seit zehn Jahren; gegen das Jahr 1910 betrug sie 1717 Werke, das sind 5,2 Proz. (1902: 6,2 Proz.; 1910: 0,7 Proz.).

\*) Vgl. Börsenblatt 1912, Nr. 37—44.

Red.

	1910	1911
Allgemeine Bibliographie. Bibliotheksweesen. Enzyklopädien. Gesamtwerke. Sammelwerke. Schriften gelehrter Gesellschaften. Universitätsweesen . . . . .	455	469
Theologie . . . . .	2510	2732
Rechts- und Staatswissenschaft . . . . .	3125	3191
Heilwissenschaft . . . . .	1981	2012
Naturwissenschaft. Mathematik . . . . .	1750	1819
Philosophie. Theosophie . . . . .	668	700
Erziehung und Unterricht. Jugendschriften . . . . .	4852	5252
Sprach- und Literaturwissenschaft . . . . .	1884	2237
Geschichte . . . . .	1254	1377
Erdbeschreibung. Karten . . . . .	1480	1447
Kriegswissenschaft . . . . .	667	575
Handel. Gewerbe. Verkehrsweesen . . . . .	2082	2037
Bau- und Ingenieurwissenschaft . . . . .	1108	1089
Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . . . .	1030	1127
Schöne Literatur (Theaterstücke; Volkserzählungen) . . . . .	4134	4620
Kunst . . . . .	981	1056
Adressbücher. Kalender und Jahrbücher . . . . .	639	640
Verschiedenes . . . . .	681	618
Insgesamt	31281	32998

Dieses Wachstum verteilt sich zur größten Menge auf die Gebiete Belletristik (+ 486), Erziehung (+ 400) und Philologie (+ 353). Der beträchtliche Aufschwung der belletristischen Werke gleicht einen Rückgang im Jahre 1910 aus. Die in den anderen Zweigen festzustellenden Schwankungen und insbesondere die Verminderungen sind wenig bemerkbar. Wir erwähnen — aber ohne Betrachtungen anzustellen —, daß die militärischen Veröffentlichungen im Jahre 1911 weiter abgenommen haben (— 92), während die philosophischen eine geringe Vermehrung zeigen (+ 32). Die Reihenfolge derjenigen Gebiete, in denen sich die Produktion in den letzten zehn Jahren vorwiegend betätigt hat und die wir vor einem Jahre hier aufgestellt haben (1. Erziehung; 2. Belletristik; 3. Rechtswissenschaft; 4. Theologie; 5. Handel; 6. Medizin), ist im Jahre 1911 genau beibehalten worden. Das zeigt die Regelmäßigkeit der Erscheinungen in der Produktion.

Zwei wichtige bibliographische Arbeiten haben neues Licht auf diese Erscheinungen geworfen. Die erste Arbeit ist ein Werk von R. Jentsch, betitelt: «Der deutsch-lateinische Büchermarkt nach den Leipziger Ostermess-Katalogen von 1740, 1770 und 1800 nach seiner Gliederung und Wandlung» (404 S., Leipzig 1912, R. Voigtländers Verlag). Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, die vorgenannte Produktion nach den Katalogen der auf den berühmten Leipziger Ostermessen zum Verkauf angebotenen Bücher eingehend zu prüfen; aber da er nicht alle diese Kataloge durcharbeiten konnte, so hat er sich auf das Studium derjenigen der angegebenen drei Jahre beschränkt, die um je 30 Jahre auseinander liegen und wie Querschnitte durch eine sehr beachtenswerte deutsche Literaturepoche ein Bild davon geben. Im Jahre 1740 waren nur 755 neue Bücher im Leipziger Messkatalog verzeichnet, darunter 57 Übersetzungen (10,5 Proz.), und zwar 32 aus dem Französischen, 15 aus dem Englischen, 5 aus dem Lateinischen. Im Jahre 1770 hatte sich die Zahl schon auf 1144 erhoben (Vermehrung 51,5 Proz.), worunter 144 Übersetzungen (14,7 Proz.), davon 64 aus dem Französischen, 40 aus dem Englischen, 12 aus dem Lateinischen, 10 aus dem Italienischen, usw. 1800 beträgt die Produktion sogar 2569 Bücher (Vermehrung gegen 1770: 124,6 Proz.), darunter 232 Übersetzungen (9,5 Proz.), und davon 102 aus dem Französischen, 79 aus dem Englischen, 13 aus dem Holländischen,